

Kirmes ist für mich Hobby und Leidenschaft zugleich



(1) Alles beginnt mit einem Fliegerkarussell. „Meine Eltern haben mich als kleines Kind da nicht runterbekommen“, erinnert sich Chris Brückner lachend. Mit acht Jahren folgt dann die erste Runde auf einem großen Fahrgeschäft¹⁾. Eine Attraktion hat es dem heute 31-Jährigen besonders angetan: der „Break Dancer“. Hier ist er nicht nur seit vielen Jahren Stammgast, sondern hilft seit 2018 auch beim Aufbau zur Pfingstkirmes in Geldern.

(2) „Mein Herz schlägt für die Kirmes. Das Lichterspiel abends, die Musik, das rasante Fahrgefühl – das alles fasziniert mich.“ Die besondere Verbindung zum „Break Dancer“ kommt über Freund Patrick zustande, mit dem Chris in einer Hobbyfußballmannschaft spielt. „Er war Ansager – also die Stimme – beim „Break Dancer“. Irgendwann hat er mich gefragt, ob ich nicht auch Interesse hätte, auf der Kirmes zu arbeiten.“

(3) Zunächst sammelt Chris die Fahrchips ein, hilft den Gästen, insbesondere Familien mit Kindern, beim Einsteigen. „Wenn ich die Freude der Kinder sehe, geht mir das Herz auf“, verrät der Vater einer kleinen Tochter. Seit 2018 hilft er nun auch beim Aufbau. „Das ist noch mal etwas ganz anderes. Es ist harte Arbeit – aber ich packe gerne an“, sagt der Metallarbeiter.

(4) Jedes Jahr nimmt er sich eine Woche Urlaub, um beim Aufbau zur Gelderner Pfingstkirmes zu helfen. Immer wieder hört er dann von Freunden und Bekannten denselben Satz: „Du bist doch bekloppt.“ Aber: „Wenn man auf der Kirmes arbeitet, erlebt man sie ganz anders. Es gibt viele lustige Momente, man lernt immer neue Menschen kennen, ich habe hier viele Freunde gefunden. Und man sieht, wie viel Spaß die Menschen haben. Das macht mich glücklich“, sagt Chris mit einem Lächeln. Kirmes ist für ihn „Hobby und Leidenschaft“ zugleich.

(5) Die eigene Begeisterung, die man ihm auch während der Arbeit am Fahrgeschäft jederzeit anmerkt, hat er mittlerweile an seine kleine Tochter weitergegeben, ebenso an seine Freundin: „Als wir uns kennenlernten, war sie von der Kirmes noch nicht begeistert – inzwischen habe ich sie schon etwas angesteckt. In Geldern ist sie abends mit Freundinnen unterwegs“, während Chris selbst am „Break Dancer“ arbeitet.

(6) Seit seinem ersten Kirmesbesuch ist er vermutlich mit jedem Fahrgeschäft gefahren, das es gibt. „Ich gehe auf alles, kenne keine Grenzen.“ Zwei Attraktionen haben aber Eindruck bei ihm hinterlassen: „Infinity“, seiner Meinung nach „in Sachen Adrenalin das Allerbeste“, und der „Predator“, der in diesem Jahr auch in Geldern steht: „An einer bestimmten Stelle schießt einem das Blut in den Kopf, dann gibt es einen Adrenalinkick.“

(7) 2008 beginnt er eine Ausbildung zum Metallbauer. „Hätte ich keine Lehrstelle gefunden, hätte ich vielleicht ein Jahr auf der Kirmes gearbeitet“, sagt der 31-Jährige. Ein richtiges Leben als Schausteller²⁾ könnte er sich zwar für sich vorstellen, doch nur in einer Familie mit Generationen von Schaustellern. „Außerdem,“ betont er schmunzelnd: „wie es heute ist, ist es auch toll.“

www.niederrhein-nachrichten.de, 27.05.2023

noot 1 Fahrgeschäft: kermisattractie

noot 2 Schausteller: kermisexploitant, iemand die een of meer kermisattracties beheert